

MEDAIR | news

**Für eine Welt
mit mehr
*Freude***

**Donsis Weg
zurück zur Freude**

Seite 4

**Danke aus
dem Libanon**

Seite 8

Liebe Freundinnen und Freunde,
liebe Unterstützende,

in der diesjährigen Vorweihnachtszeit wollen wir einen der sieben Medair-Werte ins Zentrum stellen, der für uns Mitarbeitende nicht immer einfach zu greifen ist: die Freude. Das Schreiben an der Weihnachtsausgabe der Medair News half uns dabei, diese Freude zu spüren.

Unser ehemaliger Medair-Deutschland-Kollege Stefan Kewitz, der nun als Kommunikationsmanager für Somalia, Sudan, Südsudan und die Ukraine unterwegs ist, hat uns von seinen Begegnungen mit den Menschen, die von uns Hilfe erhalten, erzählt. Er spricht über Momente voller Freude, auch wenn die Lebensumstände für viele katastrophal sind. Seine Gedanken dazu möchte ich mit Ihnen teilen.

Freude ist lebendig. Sie ist nicht immer laut. Sie kann leise sein und doch kraftvoll. Ich sehe Freude im Lachen der Kinder im Sudan, wenn sie inmitten größter Not miteinander spielen. Ich sehe sie in den Freudentränen einer Großmutter, nachdem ihr Haus in der Ukraine repariert wurde und sie nach Monaten der Angst Wärme und Sicherheit findet. Ich sehe Freude in den Augen einer Krankenschwester im Südsudan, die für ihre Mitmenschen da ist, auch wenn sie kilometerweit laufen muss, um eine Klinik zu erreichen.

Diese Art von Freude findet sich in der Resilienz, im Glauben und in der Verbundenheit. Freude stellt sich ein, wenn eine Herausforderung überwunden ist, wenn Hilfe rechtzeitig eintrifft oder wenn jemand merkt, dass er oder sie nicht allein ist.

Und Freude kann man aktiv mit anderen teilen. Sie ist ansteckend. Freude kann ein Akt des Widerstands sein, um der Verzweiflung zu trotzen. Um dem negativen Blick auf unsere Zeit und den angst- und hasserfüllten Kommentaren im Internet etwas entgegenzusetzen. Inmitten von Schmerz und Leid entstehende Solidarität und neue Hoffnung wachsen zu sehen, gibt Freude.

*Sie erinnert uns daran, warum wir diese Arbeit machen. Sie hilft uns, auch an schweren Tagen Zuversicht zu bewahren. **Freude ist nicht die Abwesenheit von Leid. Sie ist die Anwesenheit von Hoffnung.***

Das gesamte Medair-Team wünscht Ihnen frohe und gesegnete Weihnachten.



Britta Kollberg

Geschäftsführende Vorständin MEDAIR e.V.

Und der Engel sprach zu ihnen:
„Fürchtet euch nicht!
Denn siehe, ich verkündige euch
große Freude, die dem ganzen
Volk widerfahren soll.“

Lukas 2,10

Mit Medair durch den Advent

Wir freuen uns sehr, Ihnen wieder eine kleine Broschüre anbieten zu können, die Sie durch die Adventszeit begleiten möchte. Stöbern Sie in diesem liebevoll gestalteten Heft und gehen Sie mit uns auf eine inspirierende Reise.



Ihre Meinung ist gefragt!

Nehmen Sie an unserer Online-Befragung teil und helfen Sie uns, unsere Arbeit zu verbessern und ein tieferes Verständnis für unsere Unterstützenden zu erhalten. Die Befragung dauert ca. fünf Minuten und ist anonymisiert. Vielen Dank!



BFS-Konto wird geschlossen

Unser Spendenkonto bei der BFS-Bank wird zum 1. Januar 2026 endgültig geschlossen. Bitte spenden Sie nur noch auf unser Konto bei der GLS-Bank.

**Wir bedanken uns von Herzen für die Unterstützung
durch Stiftungen, Unternehmen, Institutionen und
privat Spendende.**

Impressum

Herausgeber: **MEDAIR e.V.**

Luisenplatz 1, 65185 Wiesbaden
Telefon 0611 1726 5360
deutschland@medair.org
de.medair.org

Redaktion: Jens Allendorff

Layout: Reichert design, Dormagen

Druck: müller Fotosatz&Druck GmbH, Selbitz, Oberfranken

Titelbild: Medair

Zertifiziert von



Deutscher
Spendenrat e.V.



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Kooperationspartner von



german
humanitarian
assistance



Europäische
Union



Die **Freude** am Leben

„Medairs psychosoziale Unterstützung schafft bei Notlagen Raum für Freude und hilft, das Wohlbefinden Betroffener zu verbessern. Wenn wir Freude erleben, fühlen wir uns besser. Wir fühlen uns anderen verbunden, sind dankbarer und haben eine positivere Einstellung zum Leben. Eine fröhliche Einstellung hat positive Auswirkungen auf körperliche und geistige Gesundheit.“

Esmee, Medair-Beraterin für psychische Gesundheit und psychosoziale Unterstützung



Die **Freude**, für andere da zu sein

Cecilia ist eine der wenigen WASH-Technikerinnen (WASH = Wasser, Sanitäre Einrichtungen und Hygiene) im Südsudan. Sie überrascht die Gemeinschaften vor Ort immer wieder mit ihrer Leidenschaft und ihren beeindruckenden technischen Fähigkeiten. „Wenn ich arbeite, schauen mich alle an und sagen: ‚Hey, alte Frau, was machst du da, du solltest diese harte Arbeit nicht machen!‘ Aber ich sage: ‚Ich will für euch da sein, ihr seid meine Mitmenschen!‘“

Cecilia, Medair-WASH-Technikerin im Südsudan



Freude über Hilfe, als es keine Hoffnung gab

Das Gesundheitssystem im Sudan wurde durch den Konflikt schwer getroffen. Als Mariams acht Monate alter Sohn schwer erkrankte, hatte sie Angst, ihn zu verlieren.

Zum Glück war Medair da, um zu helfen. „Danke, dass Sie die Medizin zu unserer abgelegenen Gegend gebracht haben. Das ist eine große Erleichterung.“

Mariam, Begünstigte im Südsudan

Donsis Weg zurück zur Freude

Wie Medair in der Demokratischen Republik Kongo gegen Unterernährung von Kindern kämpft.

Saba geht langsam. Der zweistündige Marsch hat sie erschöpft. In ihren Armen trägt sie Donsi, ihren vierjährigen Sohn, der durch Unterernährung sichtlich geschwächt ist. Donsis Bauch ist geschwollen, seine Arme sind zu dünn und die Augen müde.

„Er war immer ein so fröhliches Kind, aber seit einigen Tagen hat er kaum etwas gegessen. Er hat keine Kraft mehr. Ihn so zu sehen, bricht mir das Herz“, berichtet Mutter Saba bei ihrer Ankunft im Gesundheitszentrum Buba in der Provinz Ituri.

Medair kann dort dank privater Spenden und mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union bedürftigen Menschen eine kostenlose medizinische Versorgung anbieten.

Krankenschwester Nzila überprüft Donsis Oberarmumfang, Gewicht und Größe. Nach dem Hungertest mit „Plumpy’Nut“, einem gebrauchsfertigen therapeutischen Nahrungsmittel für Kinder, wird klar, dass Donsi nicht essen kann.



Eine Hungerkrise überleben

Medair ist äußerst besorgt über die wachsende Zahl von Menschen, die von akuter Ernährungsunsicherheit betroffen sind. Die Hungerkrise ist nicht auf ein Land oder eine Region beschränkt. Rund um die Welt leiden 295 Millionen Menschen in 53 Ländern an schwerem Hunger. Die Zahl hat sich in weniger als zehn Jahren fast verdreifacht. Durch die Kürzungen internationaler Hilfsgelder dürfte sich die Situation zuspitzen.

Medair bietet lebensrettende Ernährungshilfe in einigen der besonders betroffenen Länder an. Dazu gehören die DR Kongo, Afghanistan, der Südsudan, Somalia und der Sudan, der mit der größten Hungerkrise der jüngeren Geschichte konfrontiert ist.

Der Vierjährige leidet an akuter Unterernährung mit medizinischen Komplikationen – ein kritischer Fall, der eine spezialisierte medizinische Überwachung im einige Kilometer entfernten Stabilisierungszentrum in Libi erfordert. Das Medair-Team organisiert sofort seine Verlegung, damit die Behandlung schnellstens beginnen kann.

In der Provinz Ituri sind Schicksale wie Donsis harte Realität: Tausende Menschen kämpfen hier täglich ums Überleben. Anhaltende Konflikte und Vertreibungen lassen die Familien verarmen und hungern.



„Wir mussten schon oft aus unserem Dorf fliehen und alles zurücklassen, was wir besitzen“, klagt Saba. „Es wird immer schwieriger, Nahrung zu finden. Die Lebensbedingungen sind schrecklich. Ich gebe mein Bestes, um meine Kinder zu ernähren, aber oft reicht das Essen einfach nicht aus. Zu sehen, wie meine Kinder Hunger leiden, ist der schlimmste Schmerz, den eine Mutter empfinden kann.“

Doch nach einiger Zeit in Libi geht es Donsi unter der fürsorglichen Aufsicht von Jean-Jacques, dem Ernährungsspezialisten von Medair, deutlich besser. Das Gesicht des Jungen hat sich bereits verändert. Die Augen wirken munter; auch die Freude scheint wieder zurückgekehrt zu sein.

„Ich bin voller Freude und Dankbarkeit, wenn ich sehe, wie mein Sohn wieder zu Kräften kommt“, sagt Mutter Saba. „Zu sehen, wie mein Sohn sich bei Ihrem Kollegen sicher und



wohl fühlt, der ihm oft beim Trinken seiner Milch hilft und ihn während seiner Behandlung ermutigt, werde ich nie vergessen. Medair hat ihm nicht nur das Leben gerettet, sondern ihm auch Hoffnung für die Zukunft gegeben.“

Dank Ihrer Spende und der medizinischen Versorgung wird Donsi bald nach Hause zurückkehren können.

Donsis Geschichte steht stellvertretend für Millionen Kinder, die in der DR Kongo Hunger leiden. Im Jahr 2025 sind über 4,45 Millionen Kinder unter fünf Jahren von akuter Unterernährung betroffen, darunter 1,39 Millionen schwere Fälle.



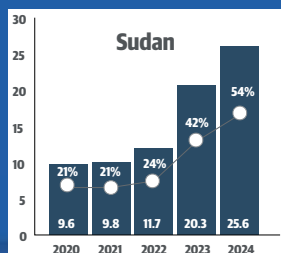
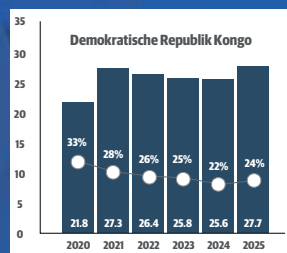
Europäische
Union

Gemeinsam gegen den Hunger

Der Behandlung unterernährter Kinder kommt bei der Bekämpfung von schwerem Hunger besondere Bedeutung zu. Dieser Ansatz ist kostengünstig und sehr wirksam und kann Kinder binnen kurzer Zeit von den Folgen des Hungers genesen lassen. Medair ist darauf spezialisiert. Mit Ihrer Unterstützung konnten im Jahr 2024 über 100.000 Kinder und schwangere oder stillende Mütter von Unterernährung geheilt werden.

Schenken Sie einem Kind dieses Weihnachten einen Grund zur Hoffnung:

60 EUR decken die Kosten für eine sechswöchige therapeutische Behandlung eines hungernden Kindes.



Anzahl der Menschen in Millionen, die unter akutem Hunger leiden (IPC/CH 3+) im Jahresvergleich. Die Prozentangaben zeigen den Anteil der Betroffenen an der Gesamtbevölkerung (Stand 2025).

Quelle: WFP and FAO. 2025. Hunger Hotspots. FAO-WFP early warnings on acute food insecurity: June to October 2025 outlook. Rome.



TSCHAD

Zuhören und Vertrauen aufbauen

Gemeinschaftliches Engagement ist für die Arbeit von Medair sehr wichtig. Dieser Ansatz folgt einer Überzeugung, die in den Werten, die uns als Organisation leiten, verankert ist. Als christliche Nothilfeorganisation wollen wir unseren Glauben in die Tat umsetzen. Er soll sich in den Beziehungen widerspiegeln, indem wir die Würde und den Wert jedes Menschen achten.

Im Lager Dougui im Osten des Tschad war die Not groß. Unser Team ging von Tür zu Tür und stellte das Ernährungsprogramm von Medair vor. So würden die Menschen wissen, was sie von uns erwarten können – seien es die Geflüchteten aus dem Sudan wie auch die Einheimischen aus dem Tschad, die in den umliegenden Dörfern wohnen.

Durch diese Art der Zusammenarbeit mit den Betroffenen konnte Medair binnen kurzer Zeit Tausende von Kindern und ihre Mütter auf Unterernährung untersuchen. Durch den Kontakt mit der Gemeinschaft entdeckten wir dort noch mehr Fälle von Unterernährung als unter den Geflüchteten. Das half uns, bessere Entscheidungen zu treffen. Durch das Screening konnten wir rasch und wirksam Fälle von Unterernährung behandeln.

Wenn wir uns Zeit für Gespräche nehmen, schaffen wir eine Vertrauensbasis mit den Betroffenen. Vertrauen bedeutet, zuzuhören und Rechenschaft gegenüber den betroffenen Menschen abzulegen, ebenso wie Vertrauen in unsere Integrität.

Die Geschäftsführerin von Medair International Anne Reitsema besuchte ein Zentrum für die Erkennung und Behandlung von Unterernährung im Tschad. Dort traf sie auch den Präfekten des Departements Ouara. Er zeigte sich sehr dankbar für

die Art, wie Medair die Menschen in seinem Verwaltungsbezirk einbezieht.

„Es frustriert uns, wenn die Leute unsere Wünsche ignorieren und nicht in Entscheidungen einbeziehen“, erklärte er. „Was wir hier gemacht haben, dass wir unser Land zur Verfügung gestellt und Geflüchtete aufgenommen haben, ist eine gigantische Herausforderung. Ihr respektiert uns und hört zu.“ Im Gegenzug wolle auch er seinen Einfluss nutzen, um die Arbeit von Medair zu erleichtern.



Die Qualität unserer Beziehungen zu den betroffenen Gemeinschaften ist entscheidend für die Nachhaltigkeit unserer Arbeit. Durch Vertrauen und Eigenverantwortung der Gemeinschaften können wir mit den vorhandenen Ressourcen mehr erreichen und sicherstellen, dass die Wirkung anhält. Dazu gehört auch die Freude an gegenseitiger Ermutigung und am gemeinsamen Feiern.



© MEDAIR/STEIN KIEWITZ

UKRAINE

Wärme und Hoffnung für Antonya

Der Lärm war ohrenbetäubend. Als das Düngersilo in der Nähe von Antonynas Haus in ihrer ukrainischen Heimatstadt Sumy durch einen Drohnenangriff explodierte, zog sie sich eine Decke über den Kopf. „Ich zitterte vor Angst“, erzählt die 88-Jährige, „ich wusste nicht einmal, ob ich noch am Leben war.“

Antonynas Leben war friedlich gewesen. Doch in dieser Nacht verschwand ihre Welt. Die Zerstörung der nahe gelegenen Güllebehälter überschwemmte ihr Feld. Viele ihrer Tiere kamen ums Leben, und das Dach über ihrem Kopf war weggerissen. Als der Wind durch das Haus wehte, hatte Antonyna das Gefühl, unter freiem Himmel zu liegen. „Ich fühlte mich obdachlos.“

Erst durch Medairs Programm „Cash for Repair“ konnte die Ukrainerin wieder neue Hoffnung schöpfen. „Für Betroffene wie Antonyna ist unsere Hilfe eine der schnellsten und würdevollsten Möglichkeiten, ihre Unterkunft wiederherzustellen. Es

ermöglicht den Menschen, selbst zu entscheiden, was ihnen am wichtigsten ist – ob Fenster, Türen oder Dächer –, und unterstützt gleichzeitig lokale Tischler, Bauunternehmer und Geschäfte“, erläutert Bryan, Projektmanager Unterkünfte bei Medair Ukraine.

„Im Gegensatz zu herkömmlicher humanitärer Hilfe, wie z. B. Unterkunftssets oder langsamen, zentralisierten Reparaturen, ist das Programm schnell und stärkend. Familien werden zu Entscheidungsträgern und sind keine passiven Empfänger mehr.“

Mit jeder abgeschlossenen Reparatur wird ein Haus wieder bewohnbar. Das Ergebnis ist nicht nur Sicherheit und Wärme, sondern auch ein Gefühl von Würde und Optimismus nach Monaten der Unsicherheit.

„Ich bin sehr dankbar für die Hilfe, die ich erhalten habe. Ohne sie wäre ich obdachlos geworden, denn niemand sonst war da, um mir zu helfen. Die Unterstützung von Medair hat mir Hoffnung gegeben, Vertrauen in eine bessere Zukunft und den Glauben, dass es noch Güte gibt. Ich bin zutiefst dankbar, dass Sie Menschen wie mich nicht vergessen haben“, sagt Antonyna.



© MEDAIR/STEIN KIEWITZ



Hilfsmaßnahmen in *Myanmar* abgeschlossen

Als Reaktion auf das verheerende Erdbeben in Myanmar am 28. März 2025 startete Medair eine Nothilfeaktion, um betroffene Gemeinden zu unterstützen.

Mehr als 27.000 Menschen in den Regionen Mandalay und Sagaing konnten wir mit unseren Hilfsmaßnahmen erreichen. Dazu zählten psychosoziale Erste Hilfe, der Wiederaufbau von Unterkünften, verbesserte sanitäre Einrichtungen und vielseitige Bargeldhilfe.

Aufgrund von Zugangsbeschränkungen arbeitete Medair mit vertrauenswürdigen Partnern zusammen, um koordinierte Hilfe zu leisten. Während die Umsetzung von den Partnern durchgeführt wurde, stellte Medair technisches Fachwissen, strategische Beratung und finanzielle Unterstützung zur Verfügung, um Qualität und Rechenschaftspflicht sicherzustellen.

Wir danken Ihnen sehr für Ihre Spende!



DANKE AUS DEM LIBANON

Momente der *Freude*

„Wenn wir zusammen spielen, vergesse ich alles andere. Das hat mir an der heutigen Sitzung wirklich gefallen. Spaß und schöne Erinnerungen mit meinen Freunden helfen mir, zur Ruhe zu kommen. Nach allem, was wir in den letzten Monaten durchgemacht haben, war das etwas, das wir wirklich brauchten. Wir haben so viel gelacht. Es war, als wären wir wieder Kinder – ohne über Probleme nachzudenken, einfach den Moment genießen. Ich wünschte, wir könnten mehr solche Tage haben.“

Kamal (rechts), 13 Jahre, Zahle, Libanon



„Eine Sache, die ich als Libanese gelernt habe, ist, dass wir auch in schweren Zeiten das Leben, unsere Kultur und einander hochhalten können. In diesem Geist der Solidarität und Widerstandsfähigkeit strahlt für mich die Freude am hellsten.“

Abdul Dennooui, Medair Libanon



Vielen Dank, dass Sie die Arbeit von Medair mit Spenden und im Gebet unterstützen und weltweit Menschen Hoffnung und Freude geschenkt haben!

Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen ein gesegnetes Weihnachtsfest.